

Zwei Mietshäuser mit minimalem Energiebedarf

Neubauprojekt des Bauvereins in Burgfarrnbach: Lobende Worte von OB Jung und Minister Herrmann - 06.05. 10:00 Uhr

FÜRTH - In Burgfarrnbach beziehen einige Mieter bald Wohnungen, in denen nur geringe Heizkosten anfallen dürften. Der Bauverein, Fürths älteste Baugenossenschaft, errichtet Häuser, deren Energiebedarf weit unter den gesetzlichen Vorgaben liegt. Beim Richtfest gratulierte Innenminister Joachim Herrmann zu dem „vorbildlichen Projekt“.



Vorzeigeprojekt des Bauvereins in Burgfarrnbach: Beim Richtfest, hier die Zimmerleute auf dem Weg zum Festzelt, gab es dickes Lob von allen Seiten.

Foto: Winckler 

Die Altbauten, die bisher an der Würzburger Straße standen, waren so marode, dass sich eine Sanierung nicht gerechnet hätte. Beim Bauverein entschied man sich für den Abriss, der im Herbst 2011 über die Bühne ging. Inzwischen hat ein ortsnässiger Bauträger, die Rost Wohnbau GmbH, zwei neue Rohbauten hochgezogen. Darin ist Platz für 18 schwellenlose, senioren- und behindertenfreundliche Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen. Der Bauverein investiert hier Geschäftsführer Benno Ulrich zufolge 2,9 Millionen Euro.

Das Vorhaben kann sich sehen lassen: Eine Gasbrennwertanlage, Solarthermie-Kollektoren auf dem Dach, eine kontrollierte Wohnraumlüftung und dreifach verglaste Scheiben reduzieren den rechnerischen Energiebedarf auf ein Minimum. Er liegt bei 29 Kilowattstunden (oder drei Litern Heizöl) pro Quadratmeter Wohnfläche im Jahr. Das ist halb so viel, wie der Gesetzgeber für Neubauten vorschreibt, und ein Drittel dessen, was bei Altbauten machbar ist. Laut Joachim Herrmann ist der Bauverein damit Vorreiter unter den Wohnungsunternehmen in der Region.

Man erwäge, sagte Ulrich, auch noch eine Photovoltaikanlage auf dem Dach zu installieren. Die Energiebilanz des Bauvereins würde das weiter aufwerten. In den vergangenen acht Jahren hat Fürths größte Vermietungsgenossenschaft, die 2300 Wohnungen verwaltet, große Summen in Sanierungen investiert. Zu 286 Wohnungen, die für 13,2 Millionen Euro gedämmt und mit Balkonen ausgestattet wurden, kommen heuer Maßnahmen für 4,5 Millionen Euro hinzu. Und: Seit 2010 heizt auch eine ganze Wohnanlage des Bauvereins mit Biogas.

Oberbürgermeister Thomas Jung lobte das „großartige Engagement“ der Genossenschaft, die beim Energiesparen „immer wieder neue Maßstäbe“ setze. Besonders erfreulich sei, „dass hochwertiger und bezahlbarer Wohnraum für Menschen entsteht,

die auf Mietverhältnisse angewiesen sind“. Die Grundmiete im Neubauprojekt soll rund acht Euro pro Quadratmeter und Monat betragen. Jung rief andere Genossenschaften auf, sich den Bauverein zum Vorbild zu nehmen und „es auch zu wagen“. Denn: „Der Bedarf ist da.“